



Düsseldorfs Herz schlägt doppelt: Handel & Gastronomie als Motor der Innenstadtentwicklung

Marion Hörsken, Tina Schmidt, Sven Schulte

IHK

Düsseldorf



Gemeinsam Unternehmen

Wieso, weshalb, warum? Die Ziele

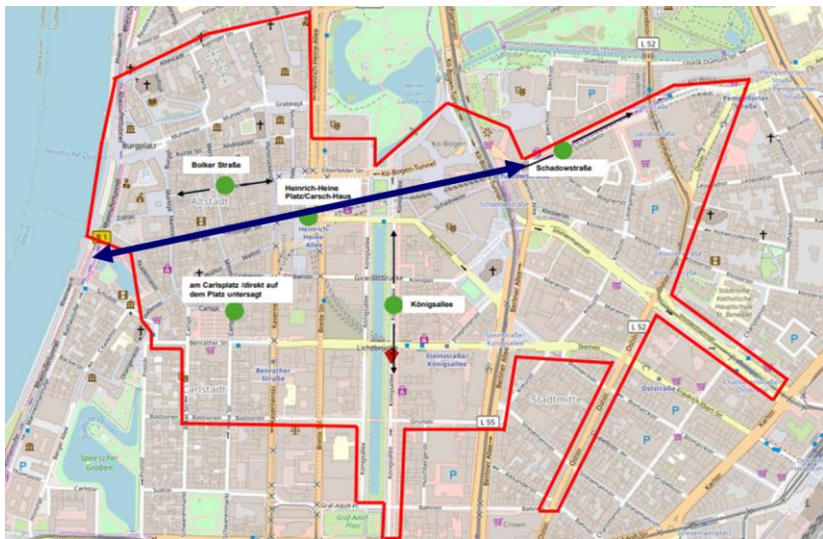
- Relevanz von Einzelhandel & Gastronomie für die City sichtbar machen
- Wechselwirkungen zwischen Handel und Gastronomie aufzeigen
- Standortvorteile und -nachteile identifizieren und Verbesserungspotenziale benennen

→ **Fundierte Grundlage für IHK-Positionen in der politischen Interessenvertretung**

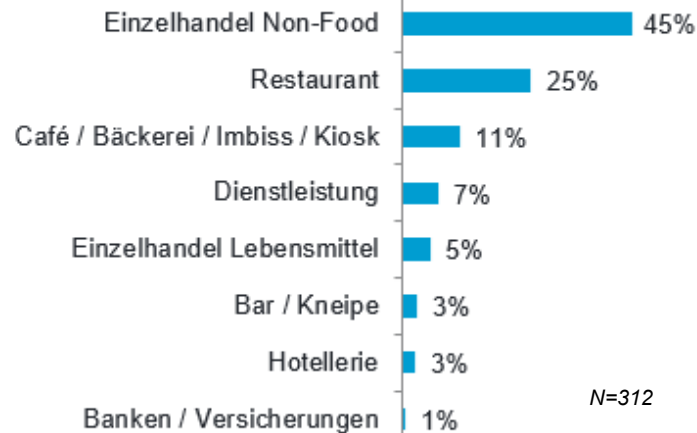
→ **Impulse für City-Entwicklung im Sinne der Wirtschaft**

Der Rahmen der Unternehmensbefragung

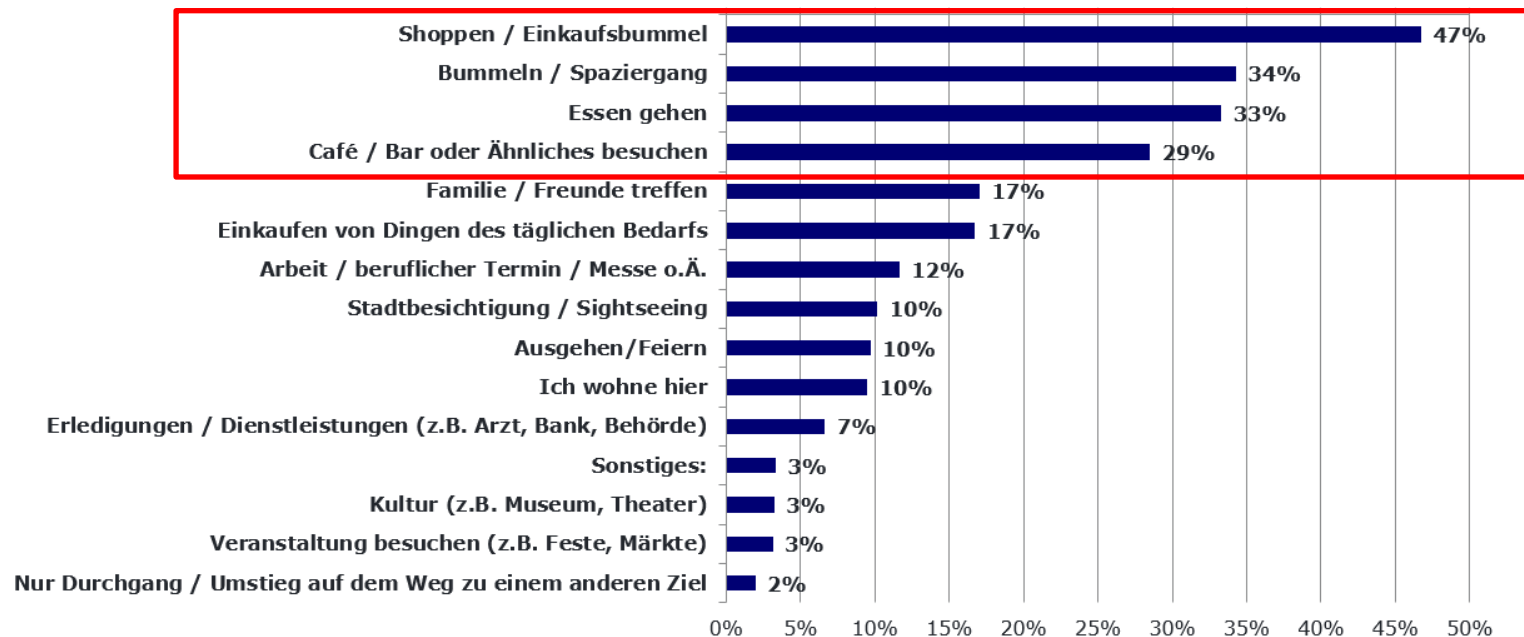
- Zeitraum: 20. August bis 10. September 2025
- 312 befragte Unternehmen der Innenstadt
- 1.021 befragte Passanten



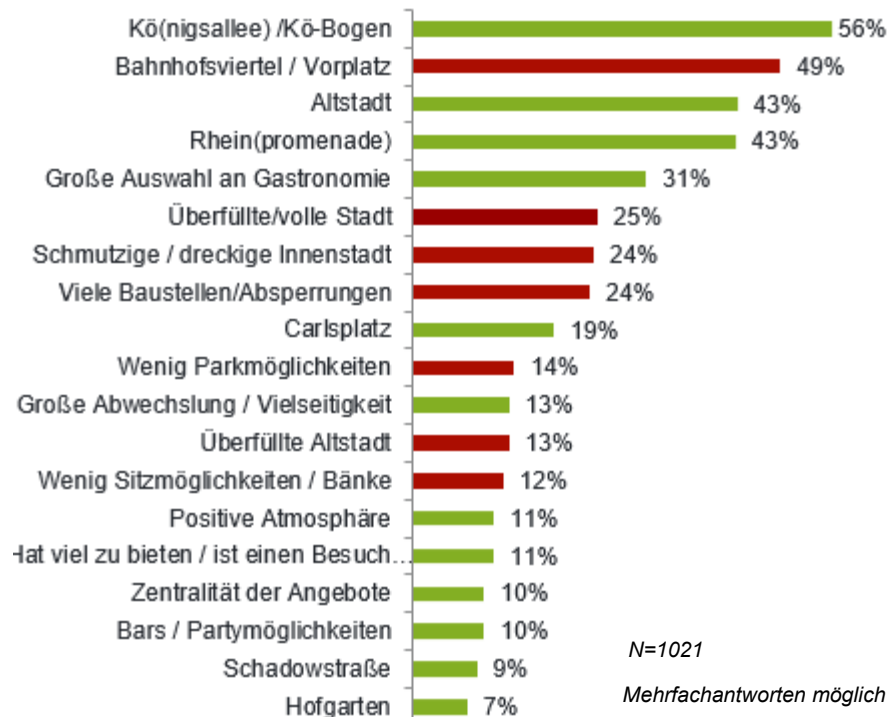
Branche des Unternehmens



Warum kommen die Menschen in die Innenstadt?



Erste Assoziationen und besondere Orte der Passanten



N=1021

Mehrfachantworten möglich

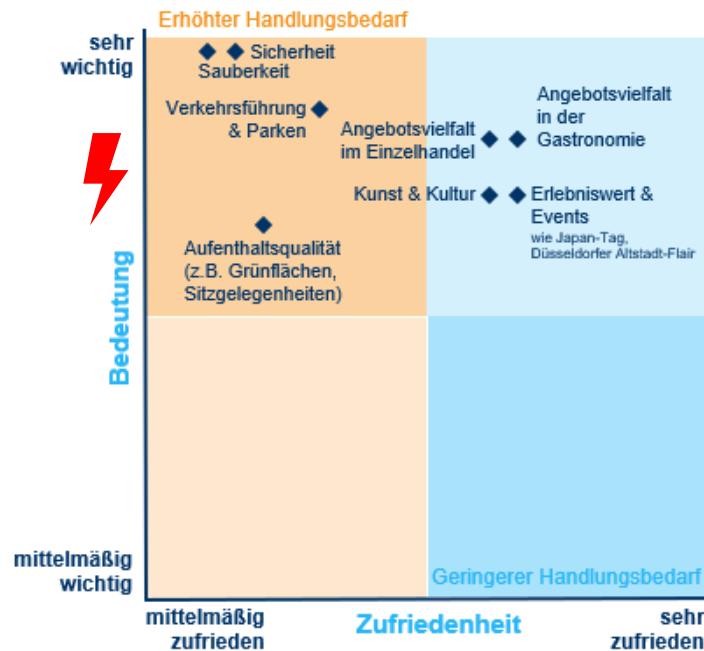
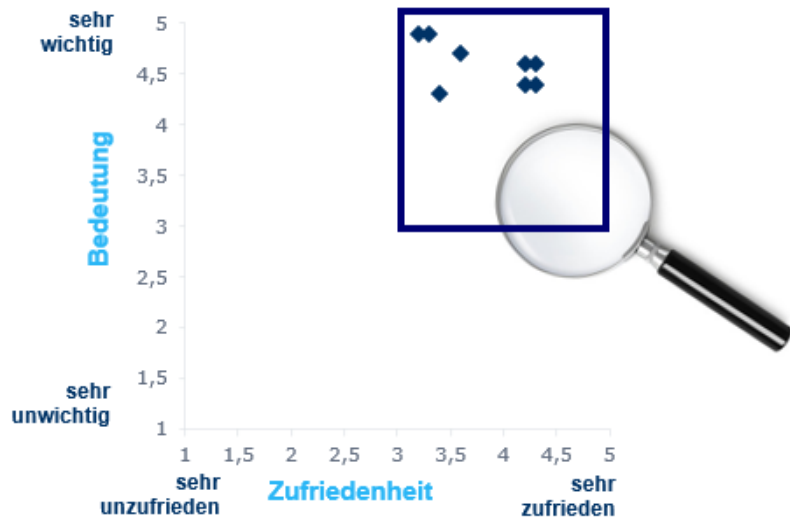
Individuelle Ziele beim Innenstadtbesuch – Erste Anlaufpunkte



N=1021

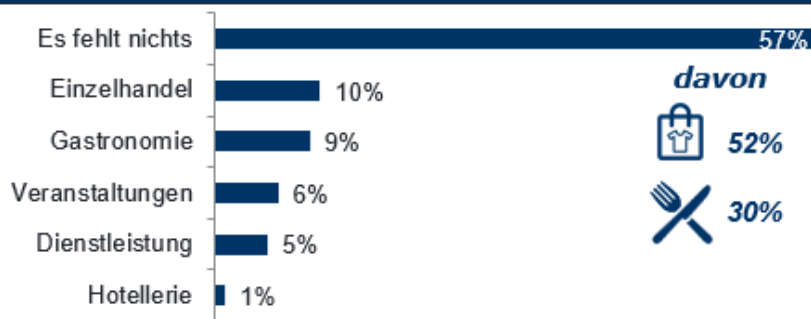
Die Unternehmersicht auf entscheidende Standortfaktoren

Fragen: „Bewerten Sie die Wichtigkeit der Aspekte für die Düsseldorfer Innenstadt“ und „Bewerten Sie Ihre Zufriedenheit mit den Faktoren in der Düsseldorfer Innenstadt“



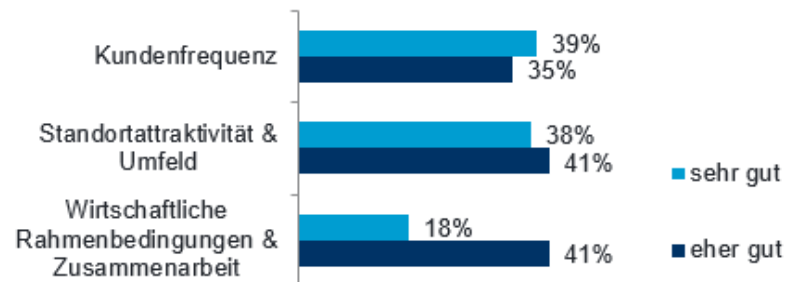
Der Rahmen stimmt aus Unternehmerperspektive

Was fehlt aktuell in der Innenstadt am meisten?



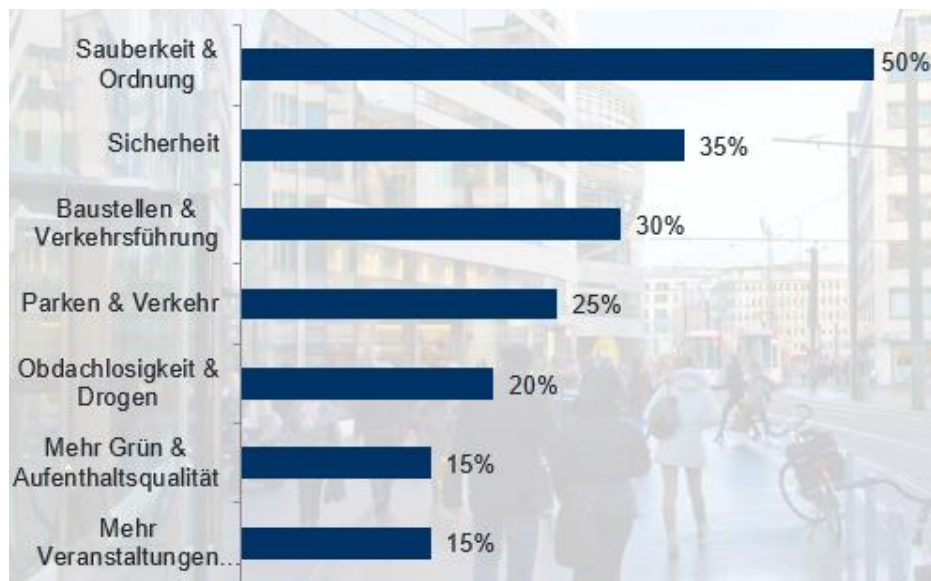
N=312

Zufriedenheit mit äußeren Faktoren



N=310

Dennoch gibt es Nachholbedarf in einigen Bereichen



1. Sauberkeit und Ordnung: Mit Abstand das häufigste Thema. Viele wünschen sich, dass Straßen, Plätze und Grünflächen sauberer werden. Forderungen nach mehr Mülltonnen, regelmäßiger Reinigung, Ordnungsamt-Kontrollen und härterem Vorgehen gegen Verschmutzung, Urinieren und Müllablagerung. Beschwerden über Tauben, Ratten, Ungeziefer und unangenehme Gerüche (v. a. Kanalisation, Mülleimer).

2. Sicherheit: Mehr sichtbare Polizei / Ordnungsamt, vor allem abends und nachts. Viele fühlen sich durch aggressive Obdachlose, Drogenabhängige, Betrunkene und Pöbler unsicher. Vorschläge: mehr Beleuchtung, Überwachungskameras, mehr Kontrollen, mehr Security (v. a. am Wochenende und in der Altstadt).

3. Baustellen und Verkehrsführung: Sehr viele Beschwerden über zu viele Baustellen, besonders rund ums Carsch-Haus / Shadowstraße / Kö. Der Wunsch nach schnellerer Fertigstellung und besserer Organisation ist häufig. Baustellen werden als geschäftsschädigend und unattraktiv für Besucher empfunden.

*durch Mehrfachnennungen und Einbettung in andere Aussagen wurden die Angaben qualitativ gewichtet, keine Verpflichtung zur Angabe

Dennoch gibt es Nachholbedarf in einigen Bereichen

4. Parken und Verkehr: Viele fordern mehr Parkplätze und/oder günstigere Parkgebühren. Parkhäuser werden als unsicher oder überfüllt beschrieben. Kritik am Fahrradweg auf der Schadowstraße („unsicher, schlecht geregelt“) und an Verkehrsführung allgemein. Vorschläge: Park-&-Ride-Systeme, bessere Anbindung des Nahverkehrs, weniger Individualverkehr in der Innenstadt.

5. Stadtbild und Aufenthaltsqualität: Häufige Wünsche nach mehr Grünflächen, Blumen, Bäumen und öffentlichen Sitzgelegenheiten. Vorschläge für Beleuchtung, Pavillons, Dekoration und Kunstinstallationen, um die Innenstadt attraktiver zu machen. Einige fordern Aufwertung der Altstadt / Oststraße / Nebenstraßen, nicht nur Fokus auf Kö und Schadowstraße.

6. Gastronomie, Veranstaltungen und Kultur:

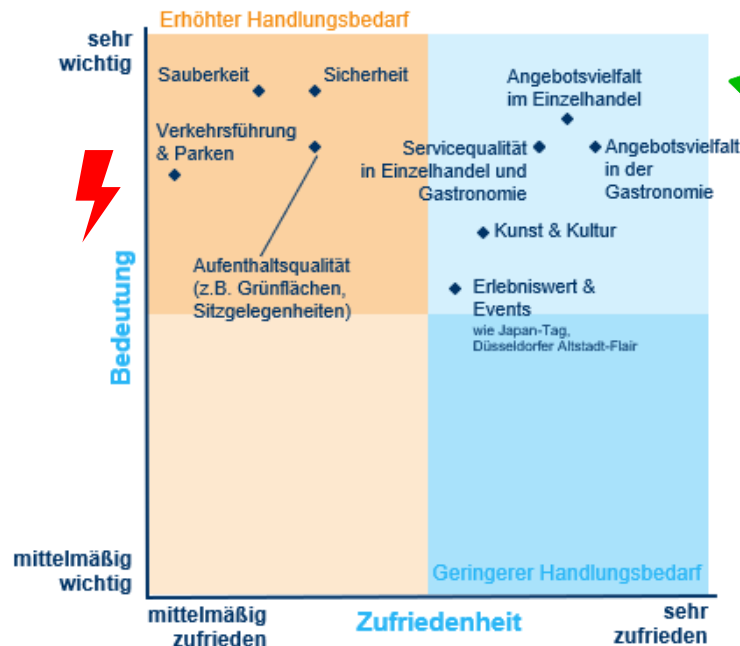
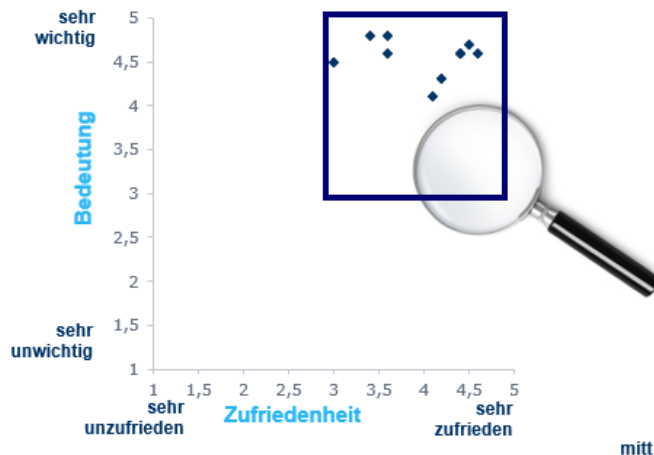
Mehr Außengastronomie, Pop-up-Events, Food-Festivals, Musikveranstaltungen oder kulturelle Wochen (z. B. „griechische / karibische Woche“). Mehr Flexibilität bei verkaufsoffenen Sonntagen. Kritik an der Einschränkung der Außengastronomiezeiten (z. B. Tische müssen zu früh weggeräumt werden).

7. Soziale Themen: Großes Problem sind Obdachlosigkeit, Drogenkonsum, Betteln, Lachgas-Verkauf. Forderungen nach Hilfeangeboten / Betreuung statt nur Verdrängung, aber auch nach konsequenterem Einschreiten. Einige sehen zu viele Kioske / Trinkhallen, die „problematisches Publikum“ anziehen.

8. Weitere wiederkehrende Punkte:

Mehr öffentliche Toiletten
Weniger Bürokratie / schnellere Verwaltung
Bezahlbare Mieten für Geschäfte
Vermeidung von Leerständen
Bessere Zusammenarbeit zwischen Stadt, Polizei und Handel

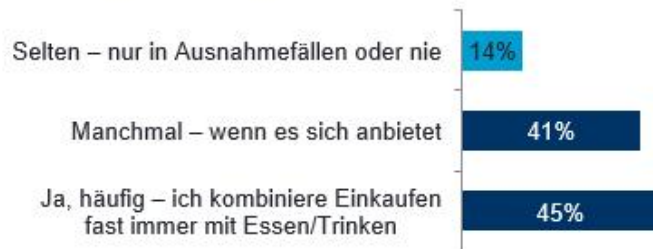
Das Angebot von Handel und Gastronomie stimmt – Sicherheit, Sauberkeit und Aufenthaltsqualität sind aus Sicht der Passanten die Schmerzpunkte



Fragen: „Bewerten Sie die Wichtigkeit der Aspekte für die Düsseldorfer Innenstadt“ und „Bewerten Sie Ihre Zufriedenheit mit den Faktoren in der Düsseldorfer Innenstadt“

Die Kombination macht's: ein gesunder Angebotsmix erhöht die Aufenthaltsdauer und die Ausgaben – Die Besucher nehmen die Kombination an

Verbinden Sie beim Innenstadtbesuch Einkaufen/Shopping und Gastronomie generell miteinander?



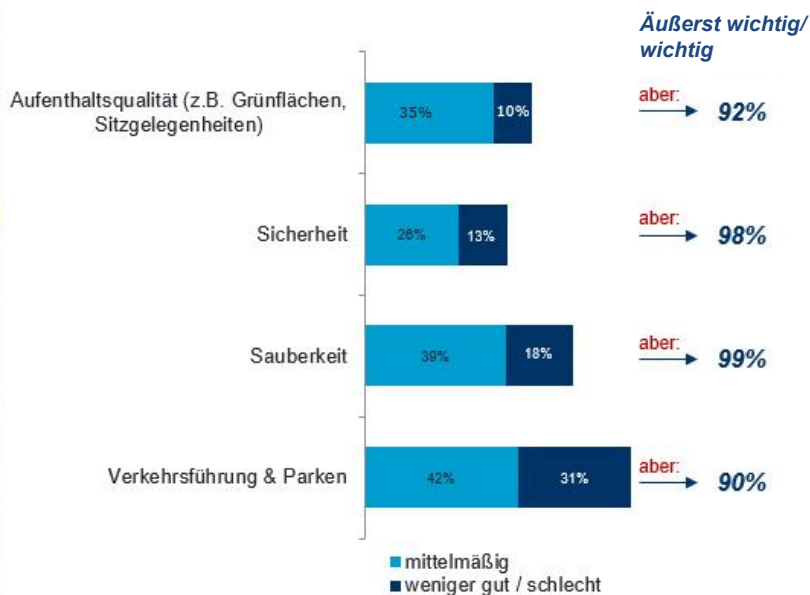
Schätzungsweise wieviel Geld planen Sie heute in der Düsseldorfer Innenstadt auszugeben?



Aus Passantensicht: Einige Punkte hoher Relevanz sind verbesserungswürdig



N=1021



Lesebeispiel: Die Aufenthaltsqualität wird von 45% der Befragten als mittelmäßig / weniger gut / schlecht eingestuft – bei der Frage nach der Wichtigkeit der Aufenthaltsqualität antworten 92% mit äußerst / sehr wichtig (Top 2 einer 5er-Skala)

Der Notenschnitt bei den Passanten stimmt

Gesamtnote für die Düsseldorfer Innenstadt

Ø Note 1,9

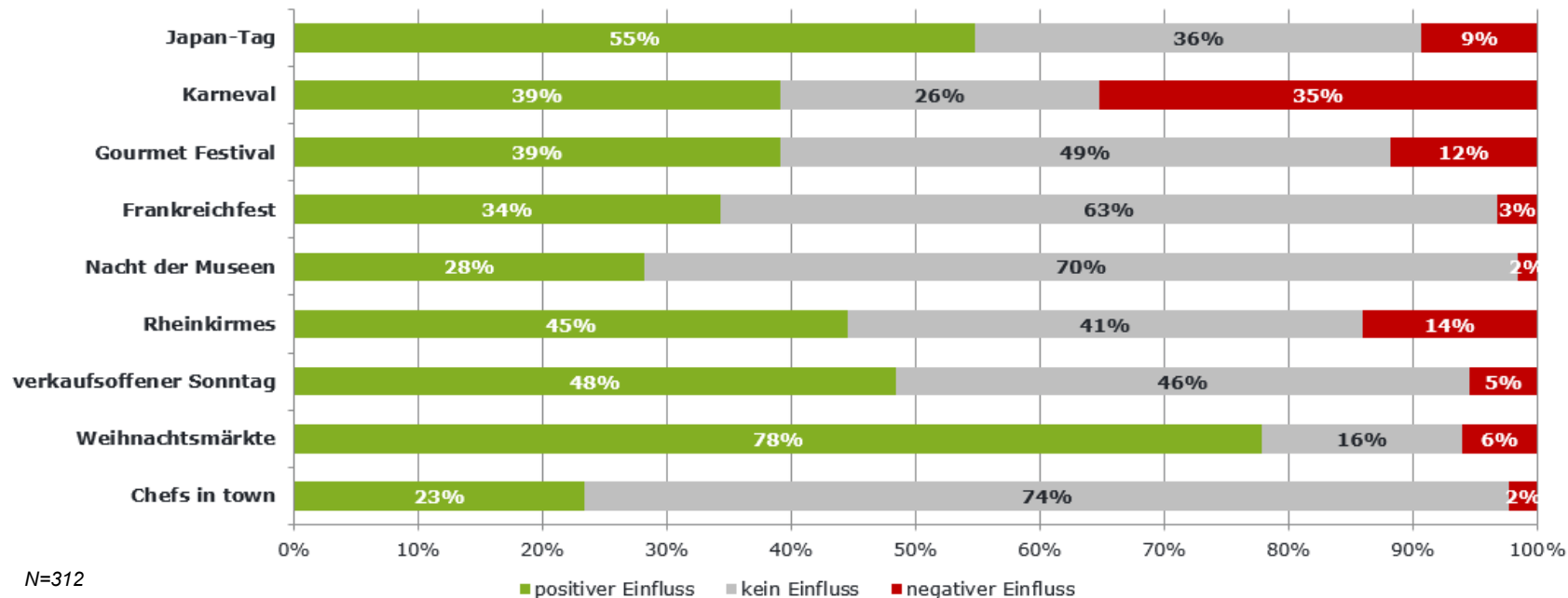
Gesamtnote für die Königsallee als Einkaufs-
und Flaniermeile

Ø Note 1,6

Gesamtnote für die Altstadt als Ausgehmeile

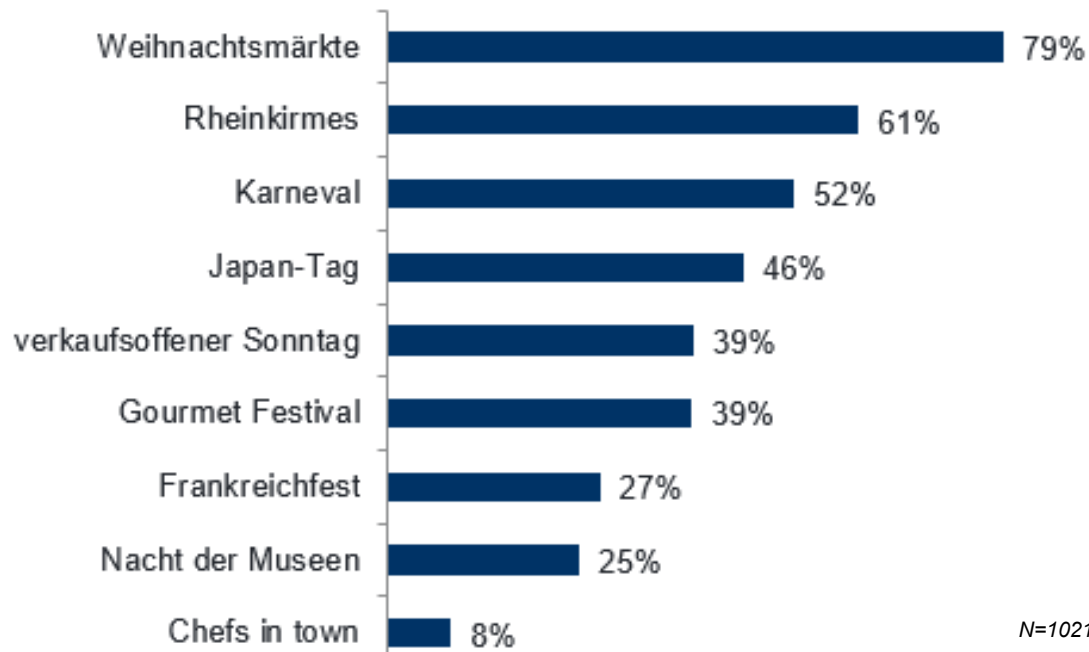
Ø Note 2,3

Veranstaltungen beeinflussen das Geschäft der Unternehmen – zumeist positiv



N=312

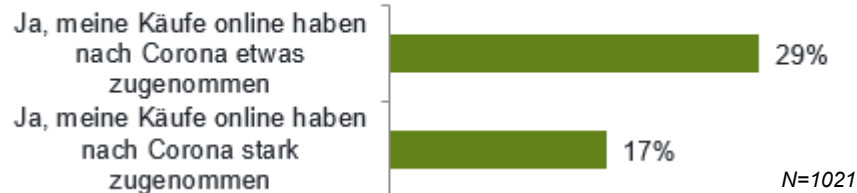
Der Weihnachtsmarkt ist auch bei den Passanten Top



N=1021

Onlineangebote: Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Ausgabeverhalten der Kunden vor Ort

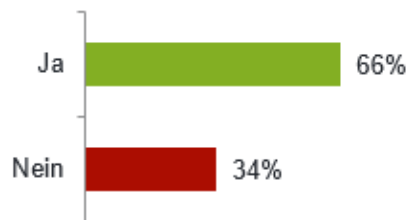


Angebot Online (Gastro: Online-Bestellung, Abholung, Liefersdienst)



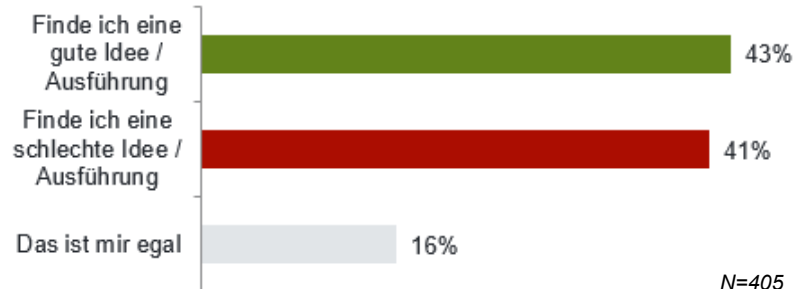
Die Shadowstraße im Fokus der Passanten

Kennen Sie den Radweg in der Mitte der Shadowstraße bzw. haben Sie ihn heute wahrgenommen ?



N=613

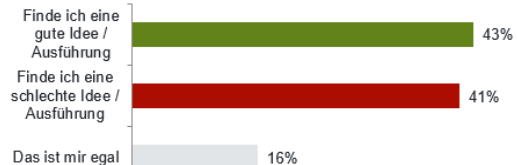
Wie bewerten Sie den Radweg in der Straßenmitte?



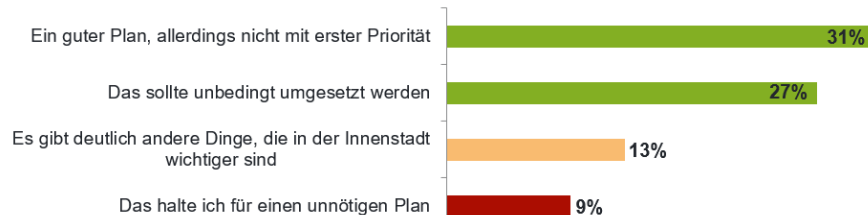
N=405

Die Shadowstraße und der Rheinboulevard im Fokus der Passanten

Wie bewerten Sie den Radweg in der Straßenmitte?



N=405



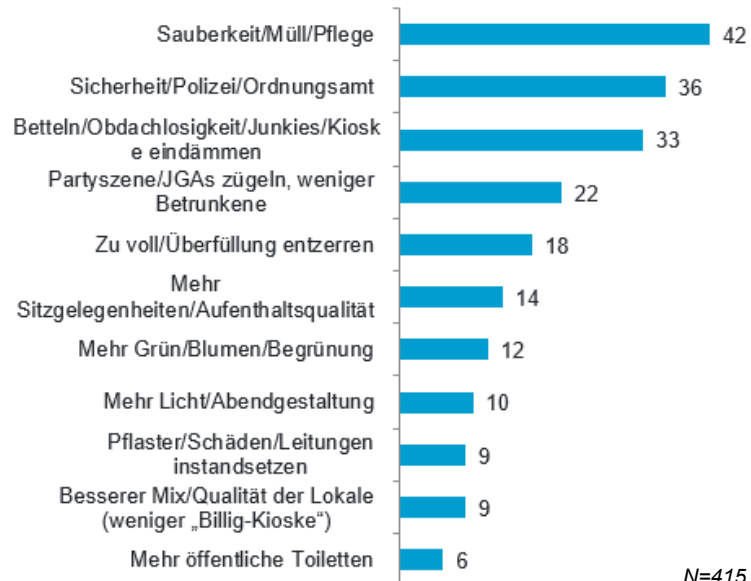
Potenziale aus Passantenperspektive

Potenziale für die Königsallee



N=409

Potenziale für die Altstadt



N=415

Kernergebnisse und Schlussfolgerungen

- Die Grundstimmung ist gut, die Innenstadt wird insgesamt positiv bewertet.
- Standortstärken bleiben: Hohe Frequenz, Internationalität/Tourismus und Vielfalt des Angebots werden spontan als klare Pluspunkte genannt.
- Die Ausgaben am Standort sind rückläufig. Dieses Minus wird durch zusätzliche Online-Angebote der Betriebe nicht aufgefangen
- Veranstaltungen sind ein Frequenzhebel – Einzelne sind jedoch Dämpfer beim Einkauf
- Kombi aus Handel & Gastro wirkt – Die Aufenthaltsdauer wird verlängert
- Wiederkehrende Pain-Points: Sauberkeit/Ordnung, Sicherheit, Verkehrsführung/Parken und Baustellen belasten das Erlebnis Innenstadt
- Aufenthaltsqualität und Begrünung: Grün statt versiegeln
- Der Radweg in der Mitte der Schadowstraße polarisiert
- Die Passanten stehen der Idee des Rheinboulevards offen gegenüber

Schlussfolgerungen und IHK-Positionen

- **Sauberkeit, Sicherheit und Aufenthaltsqualität: Eine Aufgabe für alle**
(u.a. Reinigungsintervalle maximieren [v.a. morgens], Bigbellys, Entsiegeln und Grünflächen schaffen [z.B. Shadowstraße], Hauptbahnhof endlich als Visitenkarte entwickeln)
- **Dafür Strukturen schaffen und ausbauen**
(z.B. Immobilien- und Standortgemeinschaften etablieren, Ordnungspartnerschaften stärken und ausbauen)

Schlussfolgerungen und IHK-Positionen

- **Die Idee der Gastro-Hauptstadt qualifizieren**

(z.B. keine Verpackungssteuer, rahmengebendes Gastronomiekonzept mit Vision, [temporäre/saisonale] Gastronomie auf der Schadowstraße, Events wie Chefs in town oder ProWein City Vibes weiterhin in die City tragen, Konzepte wie das Gourmetfestival als Vorbild für neue Veranstaltungskonzepte)

- **Erreichbarkeit vereinfachen**

(z.B. Suchverkehr minimieren, Park & Ride ausbauen, Transparenz und Tempo auf Baustellen [Bonus/Malus für Termineinhaltung], Korrektur Schadowstraße: Radweg entfernen)

Digitale Standortanalysen:



Verkehrsmittelwahl in den Düsseldorfer Stadtteilen:



Tina Schmidt
0211 3557-441
tina.schmidt@duesseldorf.ihk.de

Sven Schulte
0211 3557-234
sven.schulte@duesseldorf.ihk.de